

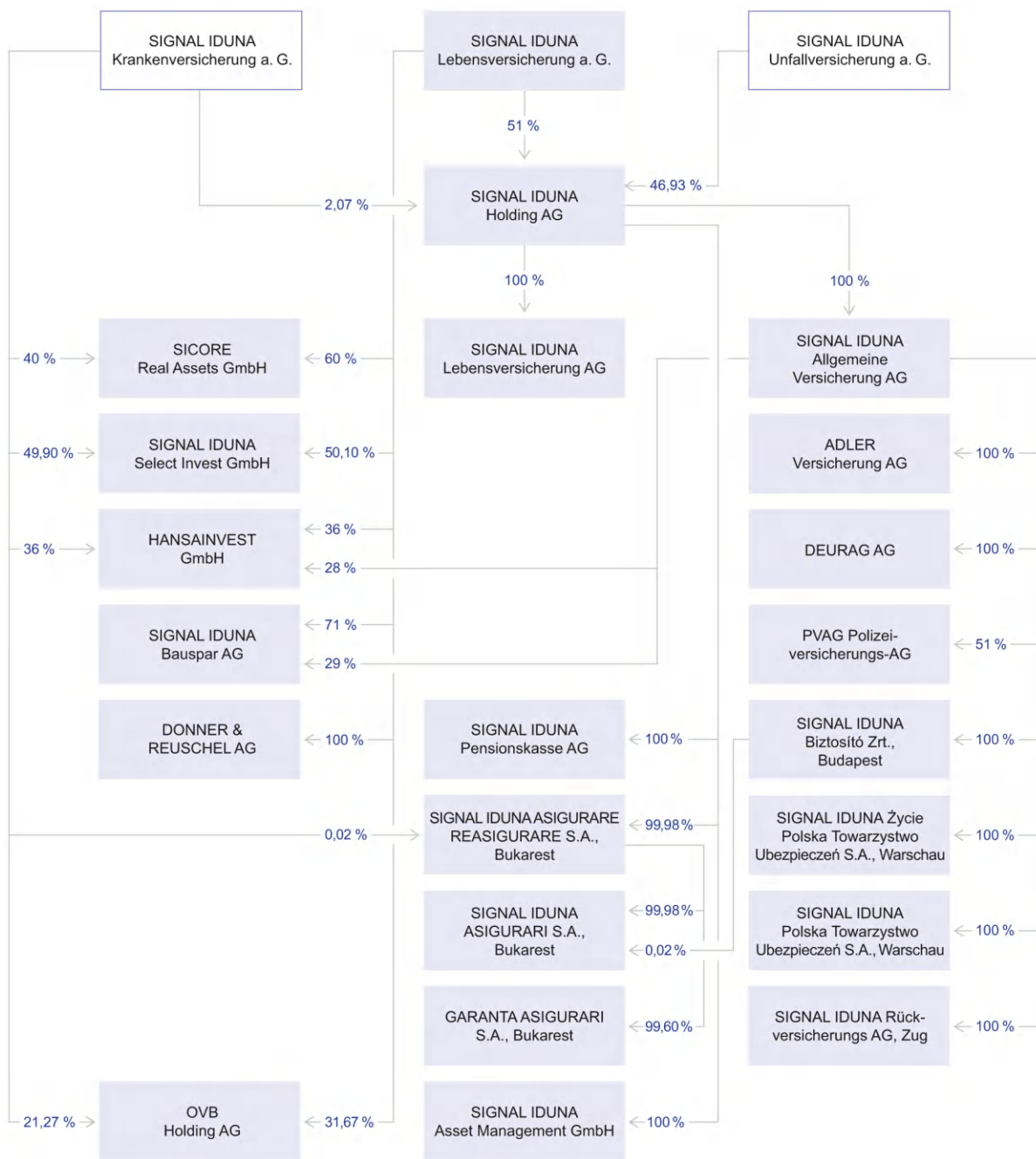
SIGNAL IDUNA Asset Management GmbH

Geschäftsbericht 2025

		2025	2024	2023
Vertragsbestand				
Laufender Beitrag für ein Jahr in der Lebensversicherung	in Mrd. EUR	1,263	1,240	1,234
Selbst abgeschlossene Lebensversicherungsverträge	in Mio.	1,902	1,924	1,954
Versicherte natürliche Personen in der Krankenversicherung	in Mio.	2,469	2,474	2,480
Selbst abgeschlossene Schaden- und Unfallversicherungsverträge **	in Mio.	8,946	8,687	8,224
Versicherungs- und Sparbeiträge				
	in Mio. EUR			
Lebensversicherung		1.449	1.418	1.399
Krankenversicherung		3.437	3.380	3.239
Schaden- und Unfallversicherung		2.093	1.980	1.801
Rückversicherung		224	208	207
Spar- und Tilgungseingänge im Bauspargeschäft		161	155	167
Netto-Mittelaufkommen im Investmentgeschäft		2.218	3.604	1.060
Leistungen für Versicherungsfälle				
	in Mio. EUR			
Lebensversicherung		1.636	1.699	1.634
Krankenversicherung		3.175	3.094	2.748
Schaden- und Unfallversicherung		1.306	1.370	1.160
Rückversicherung		152	142	132
Assets Under Management				
	in Mio. EUR			
Kapitalanlagen in der Lebensversicherung **		21.882	22.082	22.434
Kapitalanlagen in der Krankenversicherung		29.752	29.200	28.519
Kapitalanlagen in der Schaden- und Unfallversicherung		4.399	4.136	3.980
Kapitalanlagen in der Rückversicherung		867	821	795
Baudarlehen und Kapitalanlagen im Bauspargeschäft		1.342	1.308	1.191
Fondsvermögen im Investmentgeschäft *		58.603	36.567	31.869
Assets Under Management im Bankgeschäft		15.965	14.862	13.954
Mitarbeitende				
Angestellte Mitarbeitende		8.634	8.393	8.173
Haupt- und nebenberufliche Vermittlerinnen und Vermittler		18.859	19.863	20.101

* ohne gruppeneigene Spezialfonds

** Der Wert für das Vorjahr wurde angepasst.



Die farblich hinterlegten Unternehmen gehören zum SIGNAL IDUNA Leben Konzern.

7	Lagebericht
19	Jahresabschluss
20	Jahresbilanz zum 31. Dezember 2025
22	Gewinn- und Verlustrechnung für die Zeit vom 1. Januar bis 31. Dezember 2025
24	Anhang
25	Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden
27	Erläuterungen zur Bilanz zum 31. Dezember 2025
29	Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung für die Zeit vom 1. Januar bis 31. Dezember 2025
30	Sonstige Angaben
31	Organe
32	Konzernangaben
33	Bestätigungsvermerk des unabhängigen Abschlussprüfers
36	Bericht des Aufsichtsrates

Lagebericht

Grundlagen des Unternehmens

Geschäftsmodell

Die SIGNAL IDUNA Asset Management GmbH (im Folgenden: SIAM) betreibt marktseitig die nachfolgenden zwei Geschäftsfelder:

- Portfoliomanagement
- Vertrieb und Service Finanzprodukte

Im Geschäftsfeld „Portfoliomanagement“ ist die SIAM als zentraler Portfoliomanager für die Unternehmen der SIGNAL IDUNA Gruppe tätig. Dies umfasst auch die Finanzportfolioverwaltung für einen Teil der Wertpapier-Investmentvermögen der HANSAINVEST Hanseatische Investment-Gesellschaft mit beschränkter Haftung (im Folgenden: HANSAINVEST). Die SIAM erwirtschaftet Provisionserträge auf Basis der Höhe der verwalteten Vermögen aus der Erbringung der Finanzportfolioverwaltung, Abschlussvermittlung und Anlageberatung für die Versicherungsunternehmen im Konzern sowie aus der Finanzportfolioverwaltung für die HANSAINVEST-Investmentvermögen.

Im Geschäftsfeld „Vertrieb und Service Finanzprodukte“ unterhält die SIAM ein Haftungsdach für vertraglich gebundene Vermittler (vgV) und betreibt die Vermittlung einer fondsgebundenen Finanzportfolioverwaltung (SIGNAL IDUNA Vermögensverwaltung), die Beratung statischer Portfolios, die sich aus Investmentfonds der HANSAINVEST zusammensetzen sowie die Vermittlung von Einzelfonds diverser Fondsgesellschaften. Die Depotführung für die Finanzportfolioverwaltung und die vermittelten Einzelfonds diverser Fondsgesellschaften obliegt der Baader Bank AG. Die Depotführung für die statischen Portfolios auf Basis der Investmentfonds der HANSAINVEST übernimmt die Sutor Bank GmbH. Darüber hinaus bietet die SIAM Privatkundinnen und Privatkunden die Möglichkeit, Tages- und Festgelder über die Raisin SE, bei zahlreichen europäischen Partnerbanken, abzuschließen. Für die vorgenannten Vermittlungstätigkeiten erhält die SIAM Vergütungen in Form von Vermittlungs- und Vermittlungsfolgeprovisionen in Abhängigkeit der Höhe der Brutto-Mittelzuflüsse bzw. Anteilsbestände und im Fall der SIGNAL IDUNA

Vermögensverwaltung in Form einer Vermögensverwaltungsvergütung auf das gemanagte Vermögen. Weitere Marketing- und Vertriebsdienstleistungen werden für die SIGNAL IDUNA Bauspar Aktiengesellschaft (im Folgenden: SI Bauspar) bereitgestellt. Die SIAM erhält von diesem Unternehmen Vergütungen auf Grundlage der durchgeführten Serviceleistungen sowie der Erstattung anteiliger Personal- und Verwaltungsaufwendungen. Schließlich stellt der Bereich Service & Direktvertrieb Finanzen die Information, Betreuung und Beratung von Kundinnen und Kunden, Interessentinnen und Interessenten sowie der Außendienstpartnerinnen und -partnern und anderer Vertriebsorganisationen sicher.

Wirtschaftsbericht

Gesamtwirtschaftliche und branchenbezogene Rahmenbedingungen

Das Jahr 2025 wird in den einschlägigen Medien zum Teil als Zeitenwende beschrieben. Mit dem Wiedereinzug von US-Präsident Donald Trump ins Weiße Haus kam es zu einem Bruch in internationalen Handelsfragen sowie der Geo- und Sicherheitspolitik. Mit dem Motto „America first“ setzten die USA die Zollpolitik offen als Machtinstrument ein. Die Politik von Donald Trump sorgte für Verunsicherung unter den Wirtschaftsakteuren, nachhaltiger Widerstand war jedoch keine Folge. Einzig China versuchte den USA die Stirn zu bieten, z. B. über Exportkontrollen bei Seltenen Erden.

Für Deutschland war 2025, nach zwei Jahren mit schrumpfender Wirtschaft, ein leichtes Wachstum des Bruttoinlandsprodukts (BIP) in Höhe von 0,2 % zu verzeichnen. Die US-Zollpolitik belastete die von Exporten abhängige deutsche Wirtschaft und das verarbeitende Gewerbe setzte seine Schwächephase fort. Unverändert belasten zu hohe Energiepreise, Lohnstückkosten und Bürokratie. Zusätzlich verschlechtert die in 2025 beobachtete Euro-Aufwertung die preisliche Wettbewerbsfähigkeit. Die von der neuen Regierung beschlossene Lockerung der Schuldenbremse sowie die geplanten Fiskalausgaben geben allerdings etwas konjunkturelle Hoffnung für die Zukunft.

Sowohl die US-Notenbank (FED) als auch die Europäische Zentralbank (EZB) setzten im Jahr 2025 den im Vorjahr begonnenen Zinssenkungskurs fort, wenngleich der Pfad unterschiedlich war. Dabei beeinflusste die US-Zollpolitik auch die geldpolitischen Entscheidungen. Das erhöhte Inflationsniveau und drohende Preissteigerungen infolge der erlassenen Importzölle veranlassten die FED zunächst dazu, eine abwartende Haltung einzunehmen, zumal negative Wachstumsfolgen für die US-Konjunktur – auch entgegen unserer Erwartung – nicht eintraten. Erst mit Abschwächungstendenzen am US-Arbeitsmarkt senkte die FED schlussendlich ab September ihre FED-Funds-Target-Rate in drei Schritten auf 3,50 % - 3,75 %. Die EZB indes senkte vor dem Hintergrund der fragilen Konjunkturentwicklung und drohenden negativen Folgen der US-Zollpolitik ihren Einlagenzins bereits im ersten Halbjahr um weitere viermal von 3,00 % auf 2,00 % und den Hauptrefinanzierungssatz parallel von 3,15 % auf 2,15 %. Im Bereich des „Neutralen Zins“ angekommen und bei einer Inflation, die sich auf EZB-Ziel eingependelt hat, nahm die EZB dann schließlich eine abwartende Haltung ein.

Neben der Inflations- und Konjunkturentwicklung sowie Geldpolitik war natürlich auch die Zollpolitik ein marktbeherrschendes Thema an den Rentenmärkten. Zusätzlich nahm die Fiskalpolitik im Allgemeinen stärkeren Einfluss auf das Marktgeschehen. Allerdings entwickelten sich die Rentenmärkte nicht im Einklang und so lässt sich beim Vergleich von Jahresultimo zu Jahresultimo festhalten, dass die Rendite 10-jähriger US-Staatsanleihen per Saldo gesunken ist, während die Rendite 10-jähriger Bundesanleihen einen Anstieg verzeichnete. Die Schwankungsbreite zwischen Renditehoch und -tief ist unterdessen dies- und jenseits des Atlantiks gegenüber dem Vorjahr zurückgegangen. So lag diese bei 10-jährigen Bundesanleihen bei gut 60 Basispunkten (2,94 % / 2,31 %) und bei den vergleichbaren US-Staatsanleihen bei gut 90 Basispunkten (4,81 % / 3,88 %). In den USA markierte die Rendite bereits im Januar ihr Hoch und fiel im Zuge des von Donald Trump ausgerufenen „Liberation-Day“ Anfang April auf das Jahrestief. Bedingt durch erwartete Inflationseffekte infolge der Zölle und robusten US-Konjunkturdaten als auch Sorgen über die Verschuldung der USA folgte eine Gegenbewegung, ehe nach den Sommermonaten einhergehend mit den Zinssenkungen seitens der FED wieder die 4 %-Marke bei den 10-jährigen Treasuries

angepeilt wurde. Beendet wurde das Jahr bei rund 4,17 %, was einem Rückgang von 40 Basispunkten gegenüber Ultimo 2024 entspricht. 10-jährige Bundesanleihen markierten indes ihr Jahrestief bereits zum Jahresauftakt. Hier sorgte insbesondere die Lockerung der Schuldenbremse und die Ankündigung der Investitionsprogramme durch die neue Regierung für einen beschleunigten Renditeanstieg im März auf das Jahreshoch. Im Zuge der Zollthematik und damit verbundenen Unsicherheit sowie der anhaltenden schwachen Konjunktur wurde dieser Renditeanstieg korrigiert. Im zweiten Halbjahr folgte dann per Saldo wieder ein Renditeanstieg in Richtung des Jahreshochs, welcher aus unserer Sicht insbesondere als Resultat der Erwartung an ein perspektivisch steigendes Angebot an Staatsanleihen verstanden werden kann. Das Jahresultimo von rund 2,86 % bedeutet ein Renditeanstieg von 49 Basispunkten gegenüber Ultimo 2024. Die Aussicht auf ansteigende Schuldenquoten und damit verbundene Frage der Finanzierung ließ Investoren auch vor langen Laufzeiten scheuen. Insgesamt war eine Versteilerung der Zinsstrukturkurven (Differenz aus zehn und zwei Jahren Laufzeit) sowohl bei Bundesanleihen als auch bei US-Treasuries zu beobachten. Aus Performance-Sicht wurde, wie bereits im Vorjahr, das Eingehen von Risiken mit höherer Performance belohnt. Der Trend zu Spread-Einengungen setzte sich beispielsweise bei Corporates fort, welche von soliden Finanzen der Unternehmen profitierten. Ebenso engten sich die Risikoaufschläge gegenüber Bundesanleihen ein, wobei sich dies bei französischen Staatsanleihen infolge der Regierungskrise in Grenzen hielt.

Die Aktienmärkte verzeichneten 2025 das dritte Jahr in Folge erfreuliche Kurszuwächse. Angesichts der Unsicherheit, die ein steter Begleiter im abgelaufenen Jahr war, konnte jedoch nicht unbedingt mit prozentual zweistelligen Kursgewinnen gerechnet werden. Themen, wie die Zollpolitik oder auch die geopolitischen Krisenherde, waren eigentlich dafür prädestiniert, für stärkere Verluste zu sorgen, aber die beobachteten Korrekturen waren nur von kurzer Dauer. So konnte selbst der deutliche Rückschlag aufgrund des „Liberation-Day“ relativ zügig wettgemacht werden. Maßgeblich unterstützend für die insgesamt positive Aktienmarkt-Entwicklung war aus unserer Wahrnehmung die geldpolitische Lockerung. Die Zinssenkungen führten schlussendlich zu einer Bewertungsausweitung, in der die Gewinnzuwächse der Unternehmen nicht

in dem Tempo Schritt hielten. Zusätzlich beflügelte der Enthusiasmus um die Künstliche Intelligenz die Märkte, allen voran in den USA die Technologietitel. Nachdem die US-Börsen ihre Verluste des Frühjahrs aufgeholt hatten, eilten diese quasi in der zweiten Jahreshälfte von Rekord zu Rekord. Das Plus von gut 16 % beim S&P500 bzw. gut 20 % beim technologielastigen Nasdaq100 wird aus Sicht eines Euro-Investors allerdings durch die erfolgte Abwertung des US-Dollar zum größten Teil aufgezehrt. Die europäischen Aktienmärkte profitierten sogar in Teilen von Allokationsverschiebungen der Investoren, um ihren USD-Anteil zu reduzieren. Für den EuroSTOXX50 steht eine Jahresperformance von gut 18 % zu Buche und der DAX kann letztlich, auch dank positiver Erwartungen an die fiskalpolitischen Stimuli, 23 % zulegen.

Der Fondsbranche flossen gemäß dem Bundesverband Investment und Asset Management e.V. (BVI) 2025 rund 149,6 Mrd. EUR an Netto-Neugeschäft zu, davon entfielen 64,5 Mrd. EUR auf offene Spezialfonds.

Geschäftsverlauf unseres Unternehmens

Portfoliomanagement

Die SIAM hat in einem volatilen Kapitalmarktjahr 2025 die Assets under Management um knapp 0,8 Mrd. EUR auf rund 44,1 Mrd. EUR steigern können. Primärer Treiber war hier die positive Entwicklung der Nettoinventarwerte der durch die SIAM gemanagten Publikumsfonds.

Auch 2025 war das Thema ESG erneut im Fokus der Kapitalanlage. Die Umsetzung der Nachhaltigkeitsstrategie unter Berücksichtigung der Kundenrestriktionen wurde auf Portfolioebene als kostenneutraler, dynamischer und fortlaufender Prozess fortgesetzt.

Bei den durch die SIAM gemanagten Publikumsfonds kam es neben einer positiven Kapitalmarktentwicklung auch durch Mittelzuflüsse zu einer deutlichen Erhöhung des verwalteten Publikumsfonds-Vermögens (um ca. 19 %).

Im Spezialfondsbereich führten die positiven Vorzeichen bei der Wertentwicklung in den Assetklassen Renten und Aktien ebenfalls zu einem leichten Anstieg des Fondsvolumens, der die im nächsten Absatz angeführte Reallokation in die Direktanlage, und damit den Mittelabfluss aus den Spezialfondsmandaten, jedoch nicht vollständig auffangen konnte. Innerhalb der Assetklasse Renten erwiesen sich im Berichtsjahr 2025 Mandate mit einer Allokation in Kreditrisiken erneut als erfolgreich. Eine gute Wertentwicklung zeigten dabei wiederholt die Strategien „Renten Corporate Hybrids“ (Renten Spezial-Mandate) und „Renten ALM“ (Renten ALM Bond Fonds-Mandate) sowie die im Spezialfonds „HANSAMEZZANINE Sub Hybrid“ gebündelten Additional Tier 1-Anleihen (CoCos), welche allesamt wesentliche Ergebnisbeiträge lieferten. Auf der Aktienseite konnte der Publikumsfondsbereich (z. B. HANSA Gold und HANSA Werte) überzeugen. Die Portfolios der neuen SIGNAL IDUNA Vermögensverwaltung konnten erfolgreich konstruiert und umgesetzt werden.

In der Direktanlage war das Anlagejahr 2025 durch die sogenannte resiliente Wertschöpfungsstrategie geprägt, die durch die hohe Ratingqualität der Neuanlagen mit AA+ dokumentiert wurde.

Bei einem Anlagehorizont von deutlich über 10 Jahren lagen die durchschnittlichen Anlagerenditen im Anlagejahr 2025 bei erfreulichen 3,44 % p. a. und damit oberhalb der Vorgaben. Das Anlagevolumen fiel mit ca. 2,3 Mrd. EUR (Vorjahr: 1,7 Mrd. EUR) erfreulich hoch aus.

Im Bereich der „Alternativen Investments“ sind im letzten Jahr die Geschäftsaktivitäten der SIAM weitestgehend konstant geblieben. Auch 2025 wurde der Fokus im Bereich Kapitalanlagen in den Assetklassen Infrastructure Debt, Real Estate Mezzanine sowie European Commercial Real Estate Debt gelegt. Die verwalteten Vermögen in der Assetklasse Real Estate Mezzanine waren aufgrund der Entwicklungen auf den Immobilienmärkten deutlich rückläufig.

Insgesamt hat die SIAM auch 2025 Ihre Aufgaben als zentraler Asset Manager der SIGNAL IDUNA Gruppe erfüllt. Bedingt durch das fortgesetzte neue Zinsregime ist auch 2025 der Verschiebungstrend aus den Spezialfondsanlagen hin zur Direktanlage ungebrochen.

Vertrieb und Service Finanzprodukte

Der Bruttomittelzufluss stieg von 42,6 Mio. EUR in 2024 auf 76,9 Mio. EUR in 2025. Der geplante Absatz in Höhe von 91,5 Mio. EUR konnte nicht erreicht werden.

Die Mittelabflüsse lagen mit 60,0 Mio. EUR auf dem Niveau des Geschäftsjahrs 2024. Somit lag das Nettoabsatzergebnis in 2025 bei 17,0 Mio. EUR. Das vom Vertrieb der SIAM betreute Fondsvermögen der SIGNAL IDUNA Privatkundinnen und Privatkunden stieg von 624,7 Mio. EUR auf 749,4 Mio. EUR.

Im Jahresverlauf 2025 sank die Anzahl der vertraglich an die SIAM gebundenen Vermittler zum Ende des Geschäftsjahres auf 615 (Vorjahr: 630).

Die Umsetzungsphase des bereits im Jahr 2021 gestarteten Strategieprojekts „MEHR Finanzen“ zur Optimierung der Vertriebsstrategie wurde im Jahr 2025 fortgeführt und mündete im Rollout der SIGNAL IDUNA Vermögensverwaltung im November 2025.

Durch den Go Live der SIGNAL IDUNA Vermögensverwaltung wurde das zentrale Ziel des „MEHR Finanzen“ Projekts erreicht, gemeinsam mit dem Exklusivvertrieb des SIGNAL IDUNA Konzerns, das Angebot rund um das Thema „Vermögensaufbau“ neu und attraktiver zu gestalten.

Mit der Durchführung des Projektes wurde mit der Umsetzung von drei wesentlichen Handlungsfelder begonnen:

- Die Erweiterung des bestehenden Produktangebotes um marktgerechte, moderne und wettbewerbsfähige Produkte für unsere Kundinnen und Kunden.
- Die konsequente Erneuerung der technischen IT-Plattform und der Einsatz moderner IT-Systeme, die für den Kunden eine Optimierung des Kundenerlebnisses darstellen und für den Vertrieb innovative und digitale Beratungsmöglichkeiten schaffen.

- Den Service für unsere Kundinnen und Kunden und Vertriebskollegen durch einen Multikanalansatz innovativ ausgestalten und die Rundum-Betreuung unserer Kundinnen und Kunden ermöglichen.

Inhaltlich berücksichtigt das „MEHR Finanzen“ Projekt die gesamte Wertschöpfungskette. Die neue Produktwelt wird von Marketing- und Vertriebsmaßnahmen flankiert werden, um die ambitionierten Ziele zu erreichen neben der Kundenzufriedenheit auch den Bruttomittelzufluss zu steigern.

Lage des Unternehmens

Vermögens- und Finanzlage

Die Vermögens- und Finanzlage zum Ende des Geschäftsjahres 2025 war auf der Aktivseite im Wesentlichen unverändert durch kurzfristige Forderungen an Kreditinstitute und Kunden in Höhe von insgesamt 57,1 Mio. EUR (Vorjahr: 50,4 Mio. EUR) geprägt.

Dem stehen auf der Passivseite im Wesentlichen Verbindlichkeiten der Gesellschafterin SIGNAL IDUNA Holding Aktiengesellschaft aus dem bestehenden Beherrschungs- und Gewinnabführungsvertrag in Höhe von 32,3 Mio. EUR (Vorjahr: 26,0 Mio. EUR) gegenüber. Darüber hinaus ist die Passivseite gekennzeichnet durch Rückstellungen in Höhe von 14,1 Mio. EUR (Vorjahr: 13,7 Mio. EUR). Davon entfallen auf die Rückstellungen für Pensionsverpflichtungen 11,5 Mio. EUR (Vorjahr: 11,6 Mio. EUR).

Das Eigenkapital beläuft sich auf 9,1 Mio. EUR (Vorjahr: 9,1 Mio. EUR) und setzt sich aus dem gezeichneten Kapital in Höhe von 2,5 Mio. EUR und den Kapital- und Gewinnrücklagen in Höhe von 6,6 Mio. EUR zusammen.

Zum Bilanzstichtag ergab sich bei einer um 6,6 Mio. EUR höheren Bilanzsumme eine Eigenkapitalquote von 15,5 % (Vorjahr: 17,4 %).

Ertragslage

Die Ertragslage der SIAM war im Geschäftsjahr 2025 unverändert durch das Provisionsergebnis geprägt, dem im Wesentlichen allgemeine Verwaltungsaufwendungen in Form von Personal- und Sachaufwendungen gegenüberstanden.

Im Geschäftsfeld „Portfoliomanagement“ erwirtschaftete die SIAM ein Provisionsergebnis in Höhe von 54,8 Mio. EUR (Vorjahr: 47,8 Mio. EUR). Das verwaltete Vermögen stieg zum 31. Dezember 2025 auf 44,1 Mrd. EUR (Vorjahr: 43,3 Mrd. EUR). Wesentliche Gründe für die Steigerung des Provisionsergebnisses (+7,0 Mio. EUR) und des verwalteten Vermögens (+0,8 Mrd. EUR) waren eine geänderte Preisgestaltung im Fondsmanagement- und Direktanlagenbereich durch eine Erweiterung des Dienstleistungsangebots sowie die Wertzuwächse bei den Edelmetall-Fonds.

Im Geschäftsfeld „Vertrieb und Service Finanzprodukte“ sank das Provisionsergebnis auf 6,4 Mio. EUR (Vorjahr: 7,0 Mio. EUR). Der Ergebnisbeitrag aus der Anlageberatung und -vermittlung von Investmentvermögen sank trotz gestiegener Zuflüsse und eines erhöhten Bestands aufgrund erhöhter Provisionsaufwände im Zuge der Überarbeitung des Anreizsystems für die Vermittler sowie zusätzlicher Aufwände und Gebühren im Rahmen des Aufbaus der neuen fondsgebundenen Vermögensverwaltung auf 3,3 Mio. EUR (Vorjahr: 4,0 Mio. EUR). Die Erträge aus Dienstleistungen gegenüber Konzerngesellschaften stiegen auf 3,0 Mio. EUR (Vorjahr: 2,9 Mio. EUR).

Die Verwaltungsaufwendungen verringern sich im Geschäftsjahr um 0,2 Mio. EUR bzw. 0,7 % auf 29,5 Mio. EUR. Die Veränderung ergab sich im Wesentlichen durch gestiegene Personalaufwände im Rahmen eines Personalaufbaus und nicht aktivierungsfähigen Aufwendungen für Software. Die Steigerungen stehen überwiegend im Zusammenhang mit dem Strategie-Projekt „MEHR Finanzen“. Dem gegenüber verringerten sich die Aufwendungen für Betriebsberatung um 1,5 Mio. EUR.

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen blieben im Jahr 2025 unverändert auf 0,3 Mio. EUR (Vorjahr: 0,3 Mio. EUR).

Die Cost-Income-Ratio sank auf 44,4 % (Vorjahr: 46,7 %). In der Berechnung der Cost-Income-Ratio und des Betriebsergebnisses sind außerordentliche, periodenfremde und neutrale Aufwendungen unberücksichtigt.

Insgesamt wurde, unter Berücksichtigung der zuvor benannten Einflussfaktoren, ein um 6,3 Mio. EUR bzw. 24,1 % höheres Jahresergebnis von 32,3 Mio. EUR erzielt (Vorjahr: 26,0 Mio. EUR), das aufgrund des bestehenden Beherrschungs- und Gewinnabführungsvertrages an die alleinige Gesellschafterin SIGNAL IDUNA Holding Aktiengesellschaft abgeführt wird.

Finanzielle und nichtfinanzielle Leistungsindikatoren

Die SIAM hatte für das Geschäftsjahr 2025 das Ziel, das Provisionsergebnis um 8,0 % zu steigern bzw. das Betriebsergebnis zu halten. Die tatsächliche Veränderung des Provisionsergebnisses in 2025 war eine Steigerung von 11,6 %. Das Betriebsergebnis wuchs in 2025 um 16,1 %. Die Cost-Income-Ratio für das Geschäftsjahr 2025 lag bei 44,4 % und somit deutlich besser als das gesetzte Ziel von 50,0 %.

Eine hohe Kundenzufriedenheit und die damit verbundene Bereitschaft zur Weiterempfehlung sind wichtige strategische Treiber für das Unternehmen. Als Kennzahl für die Weiterempfehlungsbereitschaft erhebt die Abteilung Service & Direktvertrieb den transaktionalen Net Promoter Score (T-NPS) für den telefonischen Service. Der T-NPS erreichte im Jahr 2025 einen Wert von +46.

Tatsächliche Entwicklung im Vergleich zur Planung des Vorjahres

Das Provisionsergebnis ist gegenüber dem Vorjahr um 11,6 % auf 61,2 Mio. EUR gestiegen und liegt damit 1,3 Mio. EUR über dem für das Geschäftsjahr 2025 geplanten Provisionsergebnis in Höhe von 59,9 Mio. EUR. Das Betriebsergebnis des Unternehmens erhöhte sich gegenüber dem Vorjahr um 16,1 % auf 34,5 Mio. EUR. Das Betriebsergebnis liegt damit um 2,7 Mio. EUR bzw. um 8,0 % über dem für das Geschäftsjahr 2025 geplanten Ergebnis von 31,8 Mio. EUR. Die Cost-Income-Ratio lag mit 44,4 % ebenfalls besser als der Planwert in Höhe von 48,1 %.

Gesamtaussage zum Geschäftsverlauf und zur Lage

Die SIAM hat im Kapitalmarktjahr 2025 eine Steigerung bei den Assets under Management von 0,8 Mrd. EUR auf 44,1 Mrd. EUR zu verzeichnen. In diesem Marktumfeld wurde das Vorjahresergebnis um 24,1 % bzw. 6,3 Mio. EUR überschritten.

Die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der SIAM ist geordnet.

Risiko- und Chancenbericht

Risikobericht

Wesentliche Elemente unseres Risikofrüherkennungssystems

Das verantwortungsbewusste Eingehen von mit der Geschäftstätigkeit verbundenen Risiken ist integraler Bestandteil der Aktivitäten der SIAM.

Die strategische Risikosteuerung obliegt der Geschäftsführung und verfolgt das Ziel, die Risikotragfähigkeit der betrieblichen Geschäfte langfristig sicherzustellen, die aufsichtsrechtlichen Eigenkapitalanforderungen zu erfüllen und die jederzeitige Zahlungsfähigkeit sicherzustellen. Hierbei unterliegt die SIAM der Investment Firm Regulation (IFR) und dem Wertpapierinstitutsgesetz (WpIG).

Die Gesamtverantwortung für das Risikomanagement trägt die Geschäftsführung. Sie benötigt zur Steuerung umfassende steuerungsrelevante Informationen und hat dafür eine Risikocontrolling-Funktion eingerichtet. Diese betreut den Risikomanagementprozess und berichtet direkt an die Geschäftsführung. Unterstützt wird die Risikocontrolling-Funktion durch dezentrale Risikoverantwortliche in den jeweiligen Geschäftsfeldern. Die Mitarbeitenden der Risikocontrolling-Funktion haben alle notwendigen Befugnisse und einen uneingeschränkten Zugang zu allen Informationen, die für die Erfüllung ihrer Aufgaben erforderlich sind.

Die Geschäftsführung lässt sich quartalsweise über die Risikolage und die Risikokennziffern der SIAM berichten und erörtert diese im Rahmen ihrer Sitzungen. Bei wesentlichen Ereignissen zwischen den Quartalsstichtagen lässt sie sich ad-hoc informieren. Die Berichterstattung an die Geschäftsführung dient gleichzeitig als Basis für die regelmäßige bzw. anlassbezogene Information des Aufsichtsrates.

Die SIAM hat aus der Geschäftsstrategie eine konsistente Risikostrategie abgeleitet. In der Risikostrategie wurde die Risikosteuerung sowie der Risikoappetit der wesentlichen Geschäftsaktivitäten der SIAM festgelegt. Die Strategien des Unternehmens wurden eingehend mit dem Aufsichtsrat erörtert.

Zur Umsetzung der Geschäftsstrategie und zur aktiven Steuerung und dem Management von Erlösen, Kosten und Risiken ist in der SIAM ein gesamtinstitutsbezogener Steuerungsprozess installiert.

Wesentliche Elemente unseres Risikomanagementsystems sind die Risikoidentifikation, die Risikobeurteilung und -quantifizierung, die Risikosteuerung und -überwachung sowie die Risikoberichterstattung. Aus Sicht der SIAM erfüllt der Umfang des Risikomanagementsystems dabei die Anforderungen des WpIG sowie der MaRisk.

Die wesentlichen Risikofelder werden im Rahmen einer jährlichen und quartalsweisen bzw. anlassbezogenen Risikoinventuren ermittelt. Im Fokus stehen hierbei insbesondere die Adressenausfall-, Markt-, Liquiditäts-, Geschäfts-, Reputations- und operationellen Risiken.

Auf der Grundlage des Gesamtrisikoprofils ist sicherzustellen, dass die wesentlichen eingegangenen Risiken des Unternehmens durch das Risikodeckungspotenzial, gegebenenfalls unter Berücksichtigung von Wechselwirkungen, laufend abgedeckt sind und damit die Risikotragfähigkeit gegeben ist. Die SIAM ermittelt das ökonomische Risikodeckungspotenzial auf Basis der handelsrechtlichen Gewinn- und Verlustrechnung und des bilanziellen Eigenkapitals. Dabei erfolgt eine Betrachtung über den Bilanzstichtag hinaus.

Die Geschäftsführung hat aufbauend auf der Berechnung des Risikodeckungspotenzials zur Festlegung des Risikoappetits ein Gesamtrisikolimit festgelegt. Bei der Limitfestsetzung wird geprüft, ob das ökonomische Risikodeckungspotenzial das Gesamtrisikolimit vollständig decken kann.

Auf Basis des Gesamtrisikolimits hat die Geschäftsführung für wesentliche Risiken mit Ausnahme des Liquiditäts- und Geschäftsrisikos Einzellimits festgelegt. Zur Überwachung der Limite wird ein Ampelsystem eingesetzt, das bei Überschreiten von bestimmten Schwellenwerten eine Ad-hoc-Berichterstattung an die Geschäftsleitung sowie grundsätzlich eine Befassung mit möglichen Steuerungsmaßnahmen auslöst.

Die in unserem Unternehmen eingesetzten Risikomanagementmethoden und -verfahren zur Unterstützung des Steuerungsprozesses wurden in 2025 turnusmäßig überprüft und weiterentwickelt.

Zur Sicherstellung angemessener ausgestalteter Vergütungssysteme besteht eine schriftliche dokumentierte Vergütungspolitik.

Die Interne Revision ist Teil des von der Geschäftsführung eingerichteten Risikomanagements der SIAM. Sie nimmt ihre Aufgaben im Auftrag der Geschäftsführung selbstständig und unabhängig wahr und beurteilt die Wirksamkeit des Risikomanagements und des Internen Kontrollsystems sowie die Ordnungsmäßigkeit der Prozesse und Aktivitäten auf Basis einer risikoorientierten Prüfungsplanung.

Adressenausfallrisiken

Unter Adressenausfallrisiken versteht das Unternehmen vorrangig Emittentenrisiken, die durch den Ausfall eines Emittenten, Kontrahenten oder Geschäftspartner entstehen können. Das Unternehmen hat zur Begrenzung der Risiken interne Vorgaben definiert, so dass keine übermäßigen Konzentrationen bei den Ausstellern entstehen können. Die Einhaltung der Vorgaben wird im Risikomanagement überwacht.

Die Quantifizierung erfolgt nach dem Kreditrisikostandardansatz.

Marktrisiken

Unter Marktrisiken wird das Risiko finanzieller Verluste aufgrund der Änderung von Marktpreisen (z. B. Anleihekurse) verstanden. Das Marktrisiko in der Eigenanlage ist für das Unternehmen aufgrund der konservativen Anlagepolitik von untergeordneter Bedeutung. Das Unternehmen hat zur Begrenzung der Risiken interne Vorgaben für die Eigengeschäfte definiert.

Die Quantifizierung erfolgt nach dem Standardansatz für Zinsänderungsrisiken.

Liquiditätsrisiken

Die SIAM unterscheidet:

- Liquiditätsrisiko im engeren Sinne,
- Refinanzierungsrisiko,
- Marktliquiditätsrisiko.

Das Liquiditätsrisiko im engeren Sinne ist die Gefahr, den gegenwärtigen und künftigen Zahlungsverpflichtungen nicht mehr vollständig oder nicht mehr fristgerecht nachkommen zu können. Dem Risiko begegnet das Unternehmen mit entsprechenden Überwachungsprozessen im Controlling und in der Buchhaltung.

Das Unternehmen refinanziert seine geschäftlichen Aktivitäten aus dem laufenden Ergebnis und verzichtet soweit möglich auf Fremdmittel. Das Refinanzierungsrisiko ist damit für die SIAM von untergeordneter Bedeutung.

Das Marktliquiditätsrisiko der Eigenanlage ist für das Unternehmen aufgrund der konservativen Anlagepolitik von untergeordneter Bedeutung.

Die Quantifizierung des Liquiditätsrisikos erfolgt auf Grundlage der nach Art. 43 Abs. 1 IFR zu berechnenden Liquiditätsquote.

Operationelle Risiken

Operationelles Risiko ist das Risiko von Verlusten, die durch die Unangemessenheit oder das Versagen von internen Verfahren, Menschen und Systemen oder durch externe Ereignisse verursacht werden, einschließlich Rechtsrisiken.

Die aufsichtsrechtlich geforderte Quantifizierung der operationellen Risiken erfolgt mit einer Bewertung jedes Einzelrisikos. Der hiernach quantifizierte Risikobeitrag wird regelmäßig dem aus der Risikotragfähigkeit abgeleiteten Risikolimit gegenübergestellt.

Mittels Self-Assessments wird sichergestellt, dass das Unternehmen die wesentlichen operationellen Risiken quartalsweise identifiziert und beurteilt. Die entsprechenden Risiken werden nach Art und erwartetem maximalen Schadenpotenzial erfasst und mit einer geschätzten Eintrittswahrscheinlichkeit belegt. Die Gruppierung der Risiken erfolgt ursachenbasiert.

In einer Schadenfalldatenbank werden die eingetretenen operationellen Schadenfälle – einschließlich der Schadenhöhe und der Schadenursache – sowie ggf. Änderungsvorschläge festgehalten. Bedeutende Schadensfälle werden unverzüglich hinsichtlich ihrer Ursachen im Schadenfallbearbeitungsprozess analysiert und ggf. Maßnahmen zur Risikoreduzierung definiert.

Zur Vermeidung bzw. Verringerung von operationellen Risiken besteht eine Vielzahl von Maßnahmen:

- implementiertes Internes Kontrollsystem,
- Regelung von betrieblichen Abläufen in Anweisungen,
- Überprüfung der Ordnungsmäßigkeit der Prozesse und Aktivitäten durch die Interne Revision,
- EDV-basierte Kontroll- und Überwachungsprozesse,
- IT-Sicherheitsmanagement.

Geschäftsrisiken

Die Risikoart Geschäftsrisiko umfasst das Ertragskonzentrationsrisiko im Geschäftsfeld „Portfoliomanagement“ sowie das Vertriebsrisiko im Geschäftsfeld „Vertrieb und Service Finanzprodukte“.

Das Ertragskonzentrationsrisiko im Geschäftsfeld „Portfoliomanagement“ beschreibt einerseits das Übergewicht der Provisionserträge aus dem Portfoliomanagement in den Gesamterträgen der SIAM im Vergleich zu den Provisionserträgen aus dem Geschäftsfeld „Vertrieb und Service Finanzprodukte“ und andererseits die Abhängigkeit von wenigen Konzernkunden. Es handelt sich hierbei um ein bewusst eingegangenes Risiko, das sich aus dem Geschäftszweck als Konzerndienstleister der SIGNAL IDUNA Gruppe ergibt. Die Quantifizierung erfolgt auf der Grundlage eines Szenarios.

Das Vertriebsrisiko ist die Gefahr, selbst gesteckte Vertriebsziele nicht zu erreichen. Die Quantifizierung der Vertriebsrisiken aus der Beratung und Vermittlung von Investmentvermögen durch vertraglich gebundene Vermittler (Haftungsdach) erfolgt bei der SIAM auf Grundlage des von der Geschäftsführung beschlossenen Geschäftsplans und der Annahme einer 50 %igen Planverfehlung.

Für die Risikosteuerung ist in der SIAM ein Vertriebscontrolling installiert. Hier werden in Bezug auf die Aktivitäten des Haftungsdaches monatliche Plan-Ist-Vergleiche zur Bestandsentwicklung und zu Bruttomittelbewegungen durchgeführt. Die Ergebnisse werden in einem monatlichen Vertriebsreport an die Geschäftsleitung zusammengefasst.

Reputationsrisiken

Reputationsrisiko ist die Gefahr, dass negative Publizität über das Geschäftsgebaren und die Geschäftsverbindungen eines Unternehmens, ob zutreffend oder nicht, das Vertrauen in die Integrität des Unternehmens beeinträchtigt.

Die Reputationsrisiken der SIAM werden durch Expertenbefragung ermittelt. Die Quantifizierung des Gesamtreputationsrisikos erfolgt über die Aggregation der Bewertung jedes Einzelrisikos.

Nachhaltigkeitsrisiken

Nachhaltigkeitsrisiken (ESG-Risiken) sind Ereignisse oder Bedingungen aus den Bereichen Umwelt (Environmental), Soziales (Social) oder Unternehmensführung (Governance), deren Eintreten tatsächlich oder potenziell wesentliche negative Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz- oder Ertragslage sowie auf die Reputation der SIAM haben könnten. Risiken aus dem Bereich Umwelt unterteilen sich dabei in physische Risiken und Transitionsrisiken.

Nachhaltigkeitsrisiken sind in diesem Zusammenhang nicht als eigenständige Risikoart zu verstehen, sondern beschreiben vielmehr die Auswirkungen auf bestehende Risikoarten und können zudem als zusätzlicher Faktor zur Wesentlichkeit dieser Risikoarten beitragen.

Die SIAM hat das Schadenpotenzial von Nachhaltigkeitsrisiken erkannt und setzt sich dementsprechend mit diesen in seinem Risikomanagementsystem auseinander. Dabei werden nicht nur klimabezogene Risiken berücksichtigt, sondern auch weitere Risiken aus dem ökologischen Bereich sowie Risiken aus den Bereichen Soziales und einer verantwortungsvollen Unternehmensführung. Die einzelnen ESG-Risiken der SIAM werden im Wesentlichen aus den 17 Nachhaltigkeitszielen der Vereinten Nationen sowie aus der Aufzählung der ESG-Themen im Merkblatt zum Umgang mit Nachhaltigkeitsrisiken von der BaFin abgeleitet. Nachhaltigkeitsrisiken werden nicht als neue, eigenständige Risikoart verstanden, sondern als wesentliche Risikotreiber, die auf die etablierten und als wesentlich eingestuften Risikoarten einwirken. Die identifizierten Nachhaltigkeitsrisiken werden somit über die bekannten Risikoarten der SIAM gesteuert. Vor dem Hintergrund des Geschäftsmodells der SIAM beeinflussen Nachhaltigkeitsrisiken insbesondere die operationellen Risiken und die Reputationsrisiken.

Geopolitische Risiken

Der weithin ungelöste Ukraine-Krieg, der Nahost-Konflikt und die erratische Politik in den USA haben auch in 2025 für erhöhte Volatilität an den Kapitalmärkten gesorgt. Den hieraus resultierenden erhöhten Marktrisiken wurde mit Absicherungsgeschäften entgegengewirkt, um mögliche Wertverluste

zu begrenzen. Die Anlagepolitik im Rahmen der Eigenanlagen bezieht sich lediglich auf Geldmarktanlagen und auf bonitätsstarke EU-Gläubigerbanken. Ausfälle werden hier nicht erwartet. Die Bedrohungslage im Hinblick auf die Informationssicherheit wird ständig überwacht.

Zusammenfassende Darstellung

Aktuell sind den Bestand des Unternehmens gefährdende Risiken nicht erkennbar.

Die internen Limite wurden im Gesamtjahr 2025 eingehalten. Darüber hinaus waren die gesetzlichen Vorgaben an die Eigenmittel auf Basis der Fixen Gemeinkosten gemäß Artikel 13 IFR und die Kapitalanforderung gemäß Artikel 9 IFR sowie die Liquiditätsanforderung gemäß Artikel 43 IFR ganzjährig erfüllt.

Chancenbericht

Aufgrund der unterschiedlichen Dienstleistungen in den Geschäftsfeldern „Portfoliomanagement“ sowie „Vertrieb und Service Finanzprodukte“ ist eine differenzierte Chancenbeurteilung notwendig.

Portfoliomanagement

Die Ergebnisentwicklung im Portfoliomanagement wird maßgeblich durch die in diesem Bereich betreuten Vermögenswerte bestimmt. Die Voraussetzung für einen steigenden Wertbeitrag ist hierbei eine erfolgreiche Kapitalanlagepolitik. Im Zentrum steht dabei insbesondere die Identifikation neuer renditeträchtiger und interessanter Asset Klassen für die betreuten Vermögen. Der installierte Investmentprozess und die effizienten Organisationsstrukturen garantieren in diesem Zusammenhang, dass sich die an den Kapitalmärkten bieten den Potenziale bestmöglich ausgeschöpft werden können.

Vertrieb und Service Finanzprodukte

Der implementierte Vertriebsprozess unter dem Haftungsdach ermöglicht eine rechtssichere, bedarfsorientierte und qualitativ hochwertige Beratung der Privatkundinnen und Privatkunden. Die weitere Professionalisierung von Vertriebspartnerinnen und Vertriebspartnern im Haftungsdach durch den Aufbau qualifizierter Fachberaterinnen und Fachberater

und das Abbinden unproduktiver Vermittler wird nun fokussiert, sodass das Potenzial im Absatz von Investmentprodukten weiter ausgeschöpft werden kann.

Die Umsetzung der strategischen Initiative „MEHR Finanzen“ hat darüber hinaus dazu beigetragen, ein modernes Produktangebot mit einer modernen Infrastruktur zur Verfügung zu stellen mit dem Ziel, das Kundenpotenzial innerhalb der SIGNAL IDUNA Gruppe weiter auszuschöpfen.

Das neue SI Investment-Portal erhöht den Kundennutzen signifikant, was das Kundenerlebnis verbessert und somit zur Kundenbindung beiträgt.

Prognosebericht

Kapitalmärkte

Im Jahr 2026 sollten sich die Marktteilnehmer aus unserer Sicht auf vergleichbare Rahmenbedingungen wie im Vorjahr einstellen. Die Gespräche rund um die Ukraine werden wohl fortgeführt; eine Beendigung erscheint weiterhin unrealistisch. Die latente Gefahr eines Konfliktes um Taiwan und der Krisenherd Naher Osten sind weiterhin geopolitisch zu beobachten. Abgerundet um eine voraussichtlich weiterhin erratische Politik in den USA bestehen hiermit Vorzeichen für eine erhöhte Volatilität. Die US-Zollpolitik hat zum Zeitpunkt der Erstellung dieser Prognose aktuell etwas weniger Einfluss auf die Kapitalmärkte, aber natürlich kann diese jederzeit wieder in den Fokus rücken, auch im Hinblick auf die weitere Entwicklung im Nachgang des Supreme-Court-Urteils. Aus konjunktureller Sicht wird Europa, bildlich gesprochen, weiter zwischen den USA und China aufgerieben. An der insgesamt schwierigen Entwicklung dürfte sich auch 2026 wenig ändern. Allerdings sollte Deutschland dank der lancierten fiskalischen Programme die Lücke zum Wachstum des Euro-raums schließen können. Keine Verschlechterung der wirtschaftlichen Aussichten vorausgesetzt, dürfte damit die EZB ihren Zinssenkungskurs beendet haben. Zumal die Inflationsrate nicht spürbar unter die 2 %-Marke fallen dürfte, bzw. latent weiterhin ein Preisdruck bestehen bleibt. Auch in den USA bestehen zollbedingt unverändert Inflationsgefahren, wenngleich diese bisher nur begrenzt sichtbar wurden. Dies erschwert die Erwartungen an die Geldpolitik der US-

Notenbank, insbesondere auch wegen der anstehenden Änderungen an der Spitze der FED, die bereits Diskussionen über die zukünftige Unabhängigkeit entfacht haben. Einhergehend mit einer möglichen weiteren Abschwächung der US-Konjunktur erscheint insgesamt eine Fortsetzung des Zinssenkungskurses jenseits des Atlantiks gegeben. Angesichts der Frage nach der Finanzierbarkeit der Fiskalpakete und steigender Verschuldungsquoten rechnen wir mit zunehmender Laufzeit jedoch eher mit steigenden Renditen, womit die Zinsstrukturkurven tendenziell steiler werden sollten. An den Aktienmärkten ist die Luft nach dem weiteren Plus im vergangenen Jahr dünner geworden. Zwar dürfte die insgesamt lockere Geldpolitik unterstützen, aber angesichts erreichter hoher Bewertungen sind Rückschläge unseres Erachtens nicht auszuschließen, so dass maximal prozentual einstellige Zuwächse vorstellbar sind.

Geopolitische Krisen

Auch in 2026 sind der immer noch ungelöste Ukraine-Krieg, die nicht prognostizierbare Politik der USA, aber auch das latente Taiwan-Konfliktrisiko, große Einflussfaktoren auf die Kapitalmärkte. Handelsspannungen zwischen den chinesischen und amerikanischen Räumen, aber auch etwaige Zoll-Thematiken zwischen der EU und der USA haben weiterhin das Potenzial für negative Auswirkungen an den Kapitalmärkten. Diese ohnehin angespannte geopolitische Lage hat sich durch die militärische Eskalation im Nahen Osten Anfang 2026 nochmals deutlich verschärft. Die unmittelbaren Folgen, wie sprunghaft ansteigende Energiepreise und die Störung globaler Handelsrouten, stellen eine Belastung für die Weltwirtschaft dar. Zum Zeitpunkt dieses Lageberichtes befinden sich die Märkte de facto auf den Jahresanfangsständen. Insgesamt erwarten wir für das Gesamtjahr keine Veränderungen in der Gesamtlage der SIAM und sehen auf Jahresfrist eine unveränderte Geschäftsentwicklung. Die Entwicklung wird engmaschig überwacht und das Unternehmen wird mit der gebotenen Sorgfaltspflicht etwaige Anpassungsnotwendigkeiten risikobasiert durchführen.

Portfoliomanagement

Wir gehen für die von uns gemanagten Fonds im Jahr 2026 erneut von einer moderaten Wertentwicklung aus. Für die Aktienfonds erwarten wir eine Performance im unteren einstelligen Bereich und auch für die Rentenfonds erscheint eine

leicht positive Wertentwicklung wahrscheinlich. Für das Direktanlageportfolio erwarten wir auch in 2026, aufgrund der Bilanzierung zu fortgeführten Anschaffungskosten, keine marktwertbedingten Änderungen.

Insgesamt sollte das Volumen der Assets unter Management moderat steigen. Für das Provisionsergebnis in diesem Geschäftsfeld wird für das Jahr 2026 ebenfalls ein moderates Wachstum erwartet.

Vertrieb und Service Finanzprodukte

Die strategische Neuausrichtung und die Initiierung des „MEHR Finanzen“ Projekts wird dazu beitragen, die Potenziale innerhalb der SIGNAL IDUNA Gruppe besser zu verwerten und langfristig den Kundennutzen im Bereich des Investmentgeschäfts zu erhöhen.

Insbesondere im Exklusivvertrieb trägt die Neuausrichtung der Vertriebsstrategie dazu bei einen durchgängigen Kundenzugang zur neuen Produktwelt Investment im Privatkundenbereich der SIGNAL IDUNA Gruppe sicherzustellen.

Die Möglichkeiten neue Produktabschlüsse im Investmentgeschäft umzusetzen, unterstützen die Potenzialnutzung innerhalb der SIGNAL IDUNA Gruppe. Die „State of the Art“ Technologie wird über die bisherigen Möglichkeiten der vertrieblichen Maßnahmen hinausgehen und zur Erhöhung der Attraktivität des Dienstleistungsangebotes und des vertrieblichen Potenzials beitragen.

Der Ausbau des Kundenbeziehungsmanagements für den Investmentvertrieb und eine intensivierte Zielgruppenorientierung sollen einen positiven Beitrag zur Bestandssicherung und zum Bestandsausbau leisten.

Zusätzlich werden Marketing-, Vertriebs- und Servicedienstleistungen umgesetzt, die den Vertrieb von Bauspar- und Finanzierungsprodukten der SI Bauspar unterstützen.

Gesamtaussage zur künftigen Entwicklung

Insgesamt rechnen wir für 2026 mit einem moderaten Rückgang im Provisionsergebnis gemäß den verabschiedeten Planzahlen. Zum Zeitpunkt der Erstellung dieses Lageberichtes zeichnet sich ab, dass sich das Ergebnis leicht positiv entwickeln kann. Für das Betriebsergebnis wird aufgrund weiteren Investitionsbedarfen zur Umsetzung und Weiterentwicklung der Kreditrisikozentrale, des Investmentvertriebs und dem damit einhergehenden Personalaufbaus ebenfalls ein leichter Rückgang erwartet. Es wird erwartet, dass die Kundenzufriedenheit auf einem stabilen Niveau verbleibt. Die Cost-Income-Ratio wird in dem kommenden Jahr aufgrund zeitlich versetzter Ertragseffekte aus den zuvor benannten Maßnahmen leicht steigen. Gravierende Änderungen an den Märkten und in den Rahmenbedingungen können zu einer anderen Einschätzung führen.

Die Geschäftsführung

Dr. Peter Andres

Dr. André Martens

Jahresabschluss

Jahresbilanz

zum 31. Dezember 2025

Aktivseite

	EUR	EUR	2025 EUR	2024 EUR
1. Forderungen an Kreditinstitute				
a) täglich fällig		11.510.372,69		7.124.814,06
b) andere Forderungen		42.000.000,00		40.000.000,00
darunter:			53.510.372,69	47.124.814,06
an verbundene Unternehmen: 10.804.585,26 EUR (Vorjahr: 6.973.533,02 EUR)				
2. Forderungen an Kunden			3.624.280,85	3.320.372,96
darunter:				
an Finanzdienstleistungsinstitute 0,00 EUR (Vorjahr: 0,00 EUR)				
an verbundene Unternehmen: 1.920.382,66 EUR (Vorjahr: 1.731.928,47 EUR)				
an Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht: 0,00 EUR (Vorjahr: 0,00 EUR)				
3. Immaterielle Anlagewerte				
a) Selbst geschaffene gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte		0,00		0,00
b) entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten		428.450,00		425.881,69
c) Geschäfts- oder Firmenwert		0,00		0,00
d) geleistete Anzahlungen		0,00		0,00
			428.450,00	425.881,69
4. Sachanlagen			674.024,00	815.753,00
5. Sonstige Vermögensgegenstände			127.581,58	163.052,72
6. Rechnungsabgrenzungsposten			277.582,08	230.817,43
Summe der Aktiva			58.642.291,20	52.080.691,86

Passivseite

	EUR	EUR	2025 EUR	2024 EUR
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kunden			2.521.506,03	2.076.008,34
darunter:				
gegenüber Finanzdienstleistungsinstituten 0,00 EUR (Vorjahr: 0,00 EUR)				
gegenüber verbundenen Unternehmen: 1.571.219,47 EUR (Vorjahr: 1.231.617,42 EUR)				
gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht: 0,00 EUR (Vorjahr: 0,00 EUR)				
2. Sonstige Verbindlichkeiten			32.911.240,69	27.251.786,64
3. Rückstellungen				
a) Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen		11.535.627,00		11.550.450,00
b) Steuerrückstellungen		0,00		0,00
c) andere Rückstellungen		2.598.008,48		2.126.537,88
			14.133.635,48	13.676.987,88
4. Eigenkapital				
a) Eingefordertes Kapital				
Gezeichnetes Kapital	2.500.000,00			2.500.000,00
abzüglich nicht eingeforderter ausstehender Einlagen	0,00			0,00
		2.500.000,00		2.500.000,00
b) Kapitalrücklage		3.000.000,00		3.000.000,00
c) Gewinnrücklagen				
ca) gesetzliche Rücklage	0,00			0,00
cb) Rücklage für Anteile an einem herrschenden oder mehrheitlich beteiligten Unternehmen	0,00			0,00
cc) satzungsmäßige Rücklagen	0,00			0,00
cd) andere Gewinnrücklagen	3.575.909,00			3.575.909,00
		3.575.909,00		3.575.909,00
d) Bilanzgewinn		0,00		0,00
			9.075.909,00	9.075.909,00
Summe der Passiva			58.642.291,20	52.080.691,86

Gewinn- und Verlustrechnung für die Zeit vom 1. Januar bis 31. Dezember 2025

Aufwendungen	EUR	EUR	2025 EUR	2024 EUR
1. Provisionsaufwendungen			3.189.624,40	1.637.707,85
2. Allgemeine Verwaltungsaufwendungen				
a) Personalaufwand				
aa) Löhne und Gehälter	13.384.399,12			12.645.772,43
ab) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung	2.503.822,59			2.395.452,50
darunter:		15.888.221,71		15.041.224,93
für Altersversorgung: 270.455,83 EUR (Vorjahr: 498.376,53 EUR)				
b) andere Verwaltungsaufwendungen		13.628.973,42		14.674.749,55
			29.517.195,13	29.715.974,48
3. Abschreibungen und Wertberichtigungen auf immaterielle Anlagewerte und Sachanlagen			268.970,86	248.846,08
4. Sonstige betriebliche Aufwendungen			310.643,94	335.315,86
5. Abschreibungen und Wertberichtigungen auf Forderungen und bestimmte Wertpapiere sowie Zuführungen zu Rückstellungen im Kreditgeschäft			13,60	44,55
6. Außerordentliche Aufwendungen			0,00	66.138,00
7. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag			0,00	0,00
8. Sonstige Steuern, soweit nicht unter Posten 4 ausgewiesen			291,00	-33.045,96
9. Auf Grund einer Gewinngemeinschaft, eines Gewinnabführungs- oder eines Teilgewinnabführungsvertrages abgeführte Gewinne			32.252.371,61	25.978.630,68
10. Jahresüberschuss			0,00	0,00
Summe der Aufwendungen			65.539.110,54	57.949.611,54

Erträge

	EUR	2025 EUR	2024 EUR
1. Zinserträge aus			
a) Kredit- und Geldmarktgeschäften	769.844,50		1.231.629,31
b) festverzinslichen Wertpapieren und Schuldbuchforderungen	0,00		0,00
		769.844,50	1.231.629,31
2. Provisionserträge		64.372.587,45	56.479.518,45
3. Sonstige betriebliche Erträge		396.678,59	238.463,78
Summe der Erträge		65.539.110,54	57.949.611,54

	2025 EUR	2024 EUR
1. Jahresüberschuss	0,00	0,00
2. Bilanzgewinn	0,00	0,00

Anhang

Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Der Jahresabschluss wird nach den Vorschriften des Handelsgesetzbuches in Verbindung mit den für Finanzdienstleistungsinstitute maßgeblichen Rechnungslegungsvorschriften und Formblättern gemäß RechKredV aufgestellt.

Aus rechentechnischen Gründen können im Lagebericht und im Anhang Rundungsdifferenzen in Höhe von +/- einer Einheit (EUR, %, etc.) auftreten.

Forderungen an Kreditinstitute

Die Forderungen an Kreditinstitute werden zum Nennwert bilanziert.

Forderungen an Kunden

Forderungen an Kunden werden mit dem Nennbetrag angesetzt.

Immaterielle Anlagewerte

Die immateriellen Anlagewerte sind zu Anschaffungskosten bewertet. Die linearen Abschreibungen erfolgen planmäßig über die betriebsgewöhnliche Nutzungsdauer.

Sachanlagen

Sachanlagen werden mit den Anschaffungskosten abzüglich linearer Abschreibungen, die planmäßig über die betriebsgewöhnliche Nutzungsdauer erfolgen, bewertet.

Sonstige Vermögensgegenstände

Die Bewertung der sonstigen Vermögensgegenstände erfolgt zum Nennwert.

Aktive Rechnungsabgrenzungsposten

Die Rechnungsabgrenzungsposten werden zeitanteilig ermittelt.

Verbindlichkeiten gegenüber Kunden

Die Passivierung der Verbindlichkeiten gegenüber Kunden wird mit den Erfüllungsbeträgen vorgenommen.

Sonstige Verbindlichkeiten

Die Passivierung der sonstigen Verbindlichkeiten wird gemäß § 253 Abs. 1 Satz 2 HGB mit den Erfüllungsbeträgen vorgenommen.

Mindeststeuergesetz (MinStG)

Das Unternehmen ist Bestandteil einer Mindeststeuergruppe (§ 3 MinStG). Gruppenträger der Mindeststeuergruppe ist die SIGNAL IDUNA Lebensversicherung a. G., Hamburg. Der Gruppenträger wird die Übergangsregelung bei untergeordneter internationaler Tätigkeit (§ 83 MinStG) in Anspruch nehmen. Hierdurch ergibt sich in den ersten fünf Jahren eine Befreiung von der Mindeststeuer.

Rückstellungen

· Pensionsrückstellungen

Für die Bewertung werden als Rechnungsgrundlagen die biometrischen Grundwerte aus den HEUBECK-Richttafeln 2018 G verwendet.

Der Erfüllungsbetrag wird gemäß § 253 Abs. 1 Satz 2 HGB mit dem Anwartschaftsbarwertverfahren (Projected-Unit-Credit-Methode) unter Berücksichtigung des IDW-Rechnungslegungshinweises IDW RH FAB 1.021 berechnet. Dabei wird das Deckungskapitalverfahren mit dem Aktivprimat angewendet. Der Erfüllungsbetrag wird gemäß § 246 Abs. 2 Satz 2 HGB mit dem korrespondierenden Deckungsvermögen verrechnet. Der gemäß § 253 Abs. 2 HGB verwendete und zum Bilanzstichtag auf Basis der Marktverhältnisse zum 31. Oktober 2025 prognostizierte und verwendete durchschnittliche Rechnungszins der vergangenen zehn Geschäftsjahre, bei einer angenommenen Restlaufzeit von 15 Jahren, beträgt 2,04 %. Der Zinssatz weicht mit -0,02 % nur leicht vom durch die Deutsche Bundesbank zum Stichtag veröffentlichten Zins ab und führt damit zu keinen Änderungen des Verpflichtungsumfangs. Der Unterschiedsbetrag zum Ansatz der Rückstellungen nach Maßgabe des entsprechenden durchschnittlichen Marktzinssatzes aus den vergangenen sieben Geschäftsjahren wird in den Erläuterungen zur Bilanz angegeben.

Darüber hinaus werden folgende Bewertungsparameter bei der Berechnung berücksichtigt:

Grundsätzlich wird davon ausgegangen, dass die Versorgungsberechtigten die Betriebsrente mit dem frühestmöglichen Bezug einer Vollrente aus der gesetzlichen Rentenversicherung beziehen. Falls in der Pensionszusage ein früheres Pensionierungsalter vereinbart ist, so wird dieses Pensionierungsalter bei der Bewertung berücksichtigt.

Für die Ausscheideursache Fluktuation wird eine Wahrscheinlichkeit von 0,50 % bei Männern und 0,40 % bei Frauen angesetzt. Der Gehaltstrend inklusive einer Karrierekomponente fließt mit 2,50 % ein. Falls die Pensionszusage eine garantierte Rentenanpassung enthält, wird diese berücksichtigt. Die übrigen Pensionszusagen werden mit einem Rententrend von 2,20 % bewertet.

Es ist kein verrechnungsfähiges Deckungsvermögen vorhanden.

Die Bewertungseffekte aus der Verzinsung der Erfüllungsbeträge sowie aus der Änderung des Diskontierungszinssatzes werden im Sonstigen Ergebnis ausgewiesen.

· **Andere Rückstellungen**

Rückstellungen für Jubiläumsgeldzusagen

Die Bewertung der Rückstellungen für Jubiläumsgeldzusagen erfolgt nach § 253 Abs. 1 Satz 2 HGB mit Ausnahme des Rechnungszinses analog zur Pensionsrückstellungsermittlung. Als Rechnungsgrundlagen werden die biometrischen Grundwerte aus den HEUBECK-Richttafeln 2018 G verwendet. Der Bewertung liegt der von der Deutschen Bundesbank veröffentlichte Rechnungszins mit einer Restlaufzeit von zehn Jahren zugrunde. Zum Bilanzstichtag wird ein auf Basis der Marktverhältnisse zum 31. Oktober 2025 prognostizierter durchschnittlicher Rechnungszins der vergangenen sieben Geschäftsjahre von 2,05 % verwendet.

Sonstige Rückstellungen

Die sonstigen Rückstellungen werden nach § 253 Abs. 1 Satz 2 HGB mit ihren nach kaufmännischer Beurteilung notwendigen Erfüllungsbeträgen angesetzt und – soweit die Laufzeiten mehr als ein Jahr betragen – gemäß § 253 Abs. 2 HGB mit dem der Restlaufzeit entsprechenden durchschnittlichen Marktzinssatz der vergangenen sieben Jahre abgezinst.

Erläuterungen zur Bilanz zum 31. Dezember 2025

Aktivseite

	2025 EUR	2024 EUR
1. Forderungen an Kreditinstitute		
a) täglich fällig	11.510.372,69	7.124.814,06
Bei den Forderungen an Kreditinstitute handelt es sich um täglich fällige Guthaben.		
b) andere Forderungen	42.000.000,00	40.000.000,00
Die Position andere Forderungen beinhaltet Festgeldanlagen.		
	53.510.372,69	47.124.814,06
2. Forderungen an Kunden	3.624.280,85	3.320.372,96
Die Forderungen an Kunden haben eine Restlaufzeit von bis zu drei Monaten.		
3. Immaterielle Anlagewerte		
Die Entwicklung der Immateriellen Anlagewerte ist dem folgenden Anlagespiegel zu entnehmen.		
Anschaffungs-/Herstellungskosten		
Stand zum 1. Januar (kumuliert)	4.781.791,18	4.733.554,73
Zugänge	122.663,71	102.899,30
Abgänge	0,00	54.662,85
Stand zum 31. Dezember (kumuliert)	4.904.454,89	4.781.791,18
Abschreibungen		
Stand zum 1. Januar (kumuliert)	4.355.909,49	4.310.776,04
Zugänge	120.095,40	99.796,30
Abgänge	0,00	54.662,85
Stand zum 31. Dezember (kumuliert)	4.476.004,89	4.355.909,49
Restbuchwerte zum 31. Dezember	428.450,00	425.881,69
4. Sachanlagen		
Die Sachanlagen beinhalten ausschließlich Betriebs- und Geschäftsausstattungen, die Entwicklung ist dem folgenden Anlagespiegel zu entnehmen.		
Anschaffungs-/Herstellungskosten		
Stand zum 1. Januar (kumuliert)	1.514.751,79	1.449.579,61
Zugänge	7.146,46	192.876,78
Abgänge	0,00	127.704,60
Stand zum 31. Dezember (kumuliert)	1.521.898,25	1.514.751,79
Abschreibungen		
Stand zum 1. Januar (kumuliert)	698.998,79	662.739,61
Zugänge	148.875,46	149.049,78
Abgänge	0,00	112.790,60
Stand zum 31. Dezember (kumuliert)	847.874,25	698.998,79
Restbuchwerte zum 31. Dezember	674.024,00	815.753,00
5. Sonstige Vermögensgegenstände	127.581,58	163.052,72
Die sonstigen Vermögensgegenstände betreffen im Wesentlichen abgegrenzte Zinsforderungen von Festgeldanlagen.		
6. Aktive Rechnungsabgrenzungsposten	277.582,08	230.817,43

Passivseite

	2025 EUR	2024 EUR
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kunden	2.521.506,03	2.076.008,34
Bei den Verbindlichkeiten gegenüber Kunden handelt es sich um täglich fällige.		
2. Sonstige Verbindlichkeiten		
auf Grund eines Gewinnabführungsvertrages	32.252.371,61	25.978.630,68
gegenüber Lieferanten und Handwerkern	268.262,34	884.447,03
gegenüber Steuerbehörden	226.454,72	239.579,16
restliche	164.152,02	149.129,77
	32.911.240,69	27.251.786,64
Die Verbindlichkeiten mit einer Restlaufzeit von mehr als fünf Jahren betragen 0,00 EUR (Vorjahr: 0,00 EUR)		
3. Rückstellungen		
a) Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen		
Pensionsrückstellungen	11.535.627,00	11.550.450,00
Der ermittelte und nicht abführungsgesperrte Unterschiedsbetrag zwischen dem Ansatz der Rückstellungen für Pensionen nach Maßgabe des entsprechenden durchschnittlichen Marktzinssatzes aus den vergangenen zehn Geschäftsjahren und dem Ansatz der Rückstellungen nach Maßgabe des entsprechenden durchschnittlichen Marktzinssatzes aus den vergangenen sieben Geschäftsjahren beträgt zum Bilanzstichtag -322.468,00 EUR (Vorjahr: -159.456,00 EUR).		
c) Andere Rückstellungen		
sonstige Verpflichtungen aus dem Personalbereich	1.301.169,92	1.188.922,05
Lieferungen und Leistungen	686.353,78	387.146,39
Urlaubsverpflichtungen	218.466,22	188.219,47
Jubiläumsgeldzusagen	133.671,00	148.353,00
Jahresabschlusskosten	132.700,00	104.700,00
Wettbewerbe	100.777,56	83.956,97
restliche	24.870,00	25.240,00
	2.598.008,48	2.126.537,88
4. Eigenkapital		
a) Eingefordertes Kapital		
Gezeichnetes Kapital	2.500.000,00	2.500.000,00
Das gezeichnete Kapital ist voll eingezahlt. Von dem Stammkapital besitzt am 31. Dezember 2025 die SIGNAL IDUNA Holding Aktiengesellschaft, Dortmund 100,0 %.		
b) Kapitalrücklage		
Stand am 1. Januar	3.000.000,00	3.000.000,00
Zuführung im Geschäftsjahr	0,00	0,00
Stand am 31. Dezember	3.000.000,00	3.000.000,00
c) Gewinnrücklagen		
cd) andere Gewinnrücklagen		
Stand am 1. Januar	3.575.909,00	3.575.909,00
Einstellung aus dem Bilanzgewinn des Vorjahres	0,00	0,00
Stand am 31. Dezember	3.575.909,00	3.575.909,00

Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung

für die Zeit vom 1. Januar bis 31. Dezember 2025

	2025 EUR	2024 EUR
4. sonstige betriebliche Aufwendungen	310.643,94	335.315,86
Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen beinhalten im Wesentlichen die Aufwendungen aus der Aufzinsung von Pensions- und Jubiläumsrückstellungen.		
6. Außerordentliches Ergebnis		
Außerordentliche Erträge	0,00	0,00
Außerordentliche Aufwendungen	0,00	66.138,00
	0,00	-66.138,00
Das außerordentliche Ergebnis resultiert aus den handelsrechtlichen Regelungen nach BilMoG und beinhaltet im Vorjahr den Restzuführungsbetrag zu den Pensionsrückstellungen.		
2. Provisionserträge	64.372.587,45	56.479.518,45
Die Provisionserträge bestehen aus Dienstleistungsvergütungen als zentraler Portfoliomanager für Konzerngesellschaften der SIGNAL IDUNA Gruppe und für Investmentvermögen der HANSAINVEST. Des Weiteren aus Umsatz-, Vermittlungsfolgeprovisionen und Vergütungen aus Wertpapierdienstleistungen für Privatkunden der SIGNAL IDUNA Gruppe sowie aus Marketing- und Vertriebsdienstleistungen für Finanztochterunternehmen der SIGNAL IDUNA Gruppe.		
3. Sonstige betriebliche Erträge	396.678,59	238.463,78
Die sonstigen betrieblichen Erträge setzen sich im Wesentlichen aus dem Zinsänderungseffekt des Rechnungszinses der Pensionsverpflichtungen sowie aus den Auflösungen von anderen Rückstellungen zusammen.		

Sonstige Angaben

Gesamtbezüge der Geschäftsführer und des Aufsichtsrates, gewährte Kredite

Auf die Angaben über Bezüge gemäß § 285 Nr. 9 a) und b) HGB wurde gemäß § 286 Abs. 4 HGB verzichtet.

Darlehen an Mitglieder der Geschäftsführung und des Aufsichtsrates wurden nicht gewährt.

Gesamthonorar Abschlussprüfer

Auf die Angaben über das von dem Abschlussprüfer für das Geschäftsjahr berechnete Gesamthonorar gemäß § 285 Nr. 17 HGB wurde verzichtet, da die Angaben im Konzernabschluss der SIGNAL IDUNA Lebensversicherung a. G. enthalten sind. Die dort berücksichtigten Honorare für Abschlussprüfungsleistungen entfallen auf die Prüfung des Jahresabschlusses.

Das Honorar für andere Bestätigungsleistungen betrifft die Prüfung des Wertpapierdienstleistungsgeschäftes nach § 89 WpHG sowie auf die Prüfung der ergänzenden Berichtserstattung gemäß § 2 Abs. 4 EdWBeitrV zur Jahresabschlussprüfung.

Mitarbeitende

Wir beschäftigten im Jahresdurchschnitt 2025 146 Mitarbeitende (Vorjahr: 135), davon haben 126 Mitarbeitende einen Vollzeitarbeitsvertrag (Vorjahr: 116) und 20 Mitarbeitende einen Teilzeitarbeitsvertrag (Vorjahr: 19).

Wir danken den Mitarbeitenden, den von ihnen gewählten Gremien sowie allen anderen für uns tätigen Personen für die gute Arbeit, die im abgelaufenen Geschäftsjahr geleistet wurde. Wir hoffen und wünschen, dass die Grundgedanken unseres Unternehmensleitbildes im Interesse unserer Kunden weiter konsequent gelebt und umgesetzt werden.

Haftungsverhältnisse und sonstige finanzielle Verpflichtungen

Die übrigen sonstigen Verpflichtungen belaufen sich auf insgesamt 56,4 TEUR (Vorjahr: 16,3 TEUR).

Transaktionen mit nahestehenden Unternehmen und Personen

Im Berichtszeitraum wurden mit nahestehenden Unternehmen und Personen keine marktunüblichen Geschäfte im Sinne des § 285 Nr. 21 HGB getätigt.

Nachtragsbericht

Zum Zeitpunkt der Aufstellung des Abschlusses unseres Unternehmens steht die Weltwirtschaft unter dem Einfluss des sich ausgeweiteten Nah-Ost-Konfliktes. Die weitere Entwicklung des Konfliktes sowie wirtschaftliche Wechselwirkungen aus Lieferketten bergen erhebliche wirtschaftliche Risiken.

Die Risikolage hinsichtlich der Auswirkungen des Nah-Ost-Konfliktes wird eng überwacht. Bislang wurden keine wesentlichen Auswirkungen identifiziert. Gleichwohl kann die Volatilität der Kapitalmärkte sowie ein Anstieg der Inflation negativ auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Unternehmens wirken.

Wir verfolgen die Nachrichtenlage engmaschig und passen unsere Risikoeinschätzung und Maßnahmen entsprechend kurzfristig an.

Organe

Aufsichtsrat

Martin Berger
Vorstandsmitglied, SIGNAL IDUNA Gruppe
Vorsitzender

Alexandra Markovic-Sobau
Vorstandsmitglied, SIGNAL IDUNA Gruppe
seit 10. Dezember 2025

Torsten Uhlig
Vorstandsmitglied, SIGNAL IDUNA Gruppe
bis 10. Dezember 2025

Clemens Vatter
Vorstandsmitglied, SIGNAL IDUNA Gruppe

Geschäftsführung

Dr. Peter Andres
Geschäftsführer
Sprecher

Dr. André Martens
Geschäftsführer

Abschlussprüfer

KPMG AG
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Konzernangaben

Gesellschafterin der SIGNAL IDUNA Asset Management GmbH, Hamburg (Amtsgericht Hamburg, Handelsregisternummer HRB 87959) ist die SIGNAL IDUNA Holding Aktiengesellschaft, Dortmund, mit 2.500.000,00 EUR (100 %). Das Stammkapital von 2.500.000,00 EUR ist zu 100 % eingezahlt.

Wir sind aufgrund der Beteiligungsverhältnisse ein von der SIGNAL IDUNA Holding Aktiengesellschaft, Dortmund, abhängiges Unternehmen. Gemäß § 290 HGB wird unser Unternehmen in den Konzernabschluss und den Konzernlagebericht der SIGNAL IDUNA Lebensversicherung a. G., Hamburg, einbezogen.

Die SIGNAL IDUNA Lebensversicherung a. G., Hamburg, stellt den Konzernabschluss für den größten und den kleinsten Kreis von Unternehmen auf. Dieser wird im Unternehmensregister veröffentlicht und hinterlegt.

Zur SIGNAL IDUNA Gruppe gehören folgende Unternehmen:

SIGNAL IDUNA Krankenversicherung a. G., Dortmund
SIGNAL IDUNA Lebensversicherung a. G., Hamburg
SIGNAL IDUNA Lebensversicherung AG, Dortmund
SIGNAL IDUNA Życie Polska Towarzystwo Ubezpieczeń S.A., Warschau
SIGNAL IDUNA ASIGURARE REASIGURARE S.A., Bukarest
SIGNAL IDUNA Pensionskasse Aktiengesellschaft, Hamburg
GARANTA ASIGURARI S.A., Bukarest
SIGNAL IDUNA Holding Aktiengesellschaft, Dortmund
SIGNAL IDUNA Unfallversicherung a. G., Dortmund
SIGNAL IDUNA Allgemeine Versicherung Aktiengesellschaft, Dortmund
ADLER Versicherung AG, Dortmund
PVAG Polizeiversicherungs-Aktiengesellschaft, Dortmund
SIGNAL IDUNA ASIGURARI S.A., Bukarest
SIGNAL IDUNA Biztosító Zrt., Budapest
SIGNAL IDUNA Polska Towarzystwo Ubezpieczeń S.A., Warschau
DEURAG Deutsche Rechtsschutz-Versicherung AG, Wiesbaden
SIGNAL IDUNA Rückversicherungs AG, Zug

SIGNAL IDUNA Bauspar Aktiengesellschaft, Hamburg
HANSAINVEST Hanseatische Investment-Gesellschaft mit beschränkter Haftung, Hamburg
Donner & Reuschel Aktiengesellschaft, Hamburg
SIGNAL IDUNA Asset Management GmbH, Hamburg
OVB Holding AG, Köln
SICORE Real Assets GmbH, Hamburg
SIGNAL IDUNA Select Invest GmbH, Hamburg

Sie stehen unter einheitlicher Leitung und bilden deshalb einen Konzern nach Aktiengesetz.

Hamburg, 9. März 2026

Die Geschäftsführung

Dr. Peter Andres

Dr. André Martens

Bestätigungsvermerk des unabhängigen Abschlussprüfers

An die SIGNAL IDUNA Asset Management GmbH, Hamburg

Prüfungsurteile

Wir haben den Jahresabschluss der SIGNAL IDUNA Asset Management GmbH, Hamburg, – bestehend aus der Bilanz zum 31. Dezember 2025 und der Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2025 sowie dem Anhang, einschließlich der Darstellung der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden – geprüft. Darüber hinaus haben wir den Lagebericht der SIGNAL IDUNA Asset Management GmbH für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2025 geprüft.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse

- entspricht der beigefügte Jahresabschluss in allen wesentlichen Belangen den deutschen, für Institute geltenden handelsrechtlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens- und Finanzlage des Unternehmens zum 31. Dezember 2025 sowie ihrer Ertragslage für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2025 und
- vermittelt der beigefügte Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Unternehmens. In allen wesentlichen Belangen steht dieser Lagebericht in Einklang mit dem Jahresabschluss, entspricht den deutschen gesetzlichen Vorschriften und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Gemäß § 322 Abs. 3 Satz 1 HGB erklären wir, dass unsere Prüfung zu keinen Einwendungen gegen die Ordnungsmäßigkeit des Jahresabschlusses und des Lageberichts geführt hat.

Grundlage für die Prüfungsurteile

Wir haben unsere Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführt. Unsere Verantwortung nach diesen Vorschriften und Grundsätzen ist im Abschnitt „Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts“ unseres Bestätigungsvermerks weitergehend beschrieben. Wir sind von dem Unternehmen unabhängig in Übereinstimmung mit den deutschen handelsrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften und haben unsere sonstigen deutschen Berufspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht zu dienen.

Sonstige Informationen

Der Aufsichtsrat ist für die sonstige Information „Bericht des Aufsichtsrats“ verantwortlich.

Unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht erstrecken sich nicht auf die sonstigen Informationen, und dementsprechend geben wir weder ein Prüfungsurteil noch irgendeine andere Form von Prüfungsschlussfolgerung hierzu ab.

Im Zusammenhang mit unserer Prüfung haben wir die Verantwortung, die sonstigen Informationen zu lesen und dabei zu würdigen, ob die sonstigen Informationen

- wesentliche Unstimmigkeiten zum Jahresabschluss, zu den inhaltlich geprüften Lageberichtsangaben oder unseren bei der Prüfung erlangten Kenntnissen aufweisen oder
- anderweitig wesentlich falsch dargestellt erscheinen.

Verantwortung der gesetzlichen Vertreter und des Aufsichtsrats für den Jahresabschluss und den Lagebericht

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Jahresabschlusses, der den deutschen, für Institute geltenden handelsrechtlichen Vorschriften in allen wesentlichen Belangen entspricht, und dafür, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Unternehmens vermittelt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie in Übereinstimmung mit den deutschen Grundsätzen ordnungsmäßiger Buchführung als notwendig bestimmt haben, um die Aufstellung eines Jahresabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen (d. h. Manipulationen der Rechnungslegung und Vermögensschädigungen) oder Irrtümern ist.

Bei der Aufstellung des Jahresabschlusses sind die gesetzlichen Vertreter dafür verantwortlich, die Fähigkeit des Unternehmens zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu beurteilen. Des Weiteren haben sie die Verantwortung, Sachverhalte in Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit, sofern einschlägig, anzugeben. Darüber hinaus sind sie dafür verantwortlich, auf der Grundlage des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu bilanzieren, sofern dem nicht tatsächliche oder rechtliche Gegebenheiten entgegenstehen.

Außerdem sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Aufstellung des Lageberichts, der insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Unternehmens vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Vorkehrungen und Maßnahmen (Systeme), die sie als notwendig erachtet haben, um die Aufstellung eines Lageberichts in Übereinstimmung mit den anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften zu ermöglichen und um ausreichende geeignete Nachweise für die Aussagen im Lagebericht erbringen zu können.

Der Aufsichtsrat ist verantwortlich für die Überwachung des Rechnungslegungsprozesses des Unternehmens zur Aufstellung des Jahresabschlusses und des Lageberichts.

Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Jahresabschluss als Ganzes frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern ist, und ob der Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Unternehmens vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss sowie mit den bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnissen in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt, sowie einen Bestätigungsvermerk zu erteilen, der unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht beinhaltet.

Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführte Prüfung eine wesentliche falsche Darstellung stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus dolosen Handlungen oder Irrtümern resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie einzeln oder insgesamt die auf der Grundlage dieses Jahresabschlusses und Lageberichts getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Adressaten beeinflussen.

Während der Prüfung üben wir pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus

- identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher falscher Darstellungen im Jahresabschluss und im Lagebericht aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zu dienen. Das Risiko, dass eine

aus dolosen Handlungen resultierende wesentliche falsche Darstellung nicht aufgedeckt wird, ist höher als das Risiko, dass eine aus Irrtümern resultierende wesentliche falsche Darstellung nicht aufgedeckt wird, da dolose Handlungen kollusives Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen bzw. das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können.

- erlangen wir ein Verständnis von den für die Prüfung des Jahresabschlusses relevanten internen Kontrollen und den für die Prüfung des Lageberichts relevanten Vorkehrungen und Maßnahmen, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit der internen Kontrollen des Unternehmens bzw. dieser Vorkehrungen und Maßnahmen abzugeben.
- beurteilen wir die Angemessenheit der von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der von den gesetzlichen Vertretern dargestellten geschätzten Werte und damit zusammenhängenden Angaben.
- ziehen wir Schlussfolgerungen über die Angemessenheit des von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit sowie, auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die bedeutsame Zweifel an der Fähigkeit des Unternehmens zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen können. Falls wir zu dem Schluss kommen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, im Bestätigungsvermerk auf die dazugehörigen Angaben im Jahresabschluss und im Lagebericht aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser jeweiliges Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch dazu führen, dass das Unternehmen ihre Unternehmenstätigkeit nicht mehr fortführen kann.
- beurteilen wir Darstellung, Aufbau und Inhalt des Jahresabschlusses insgesamt einschließlich der Angaben sowie ob der Jahresabschluss die zugrunde liegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse so darstellt, dass der Jahresab-

schluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Unternehmens vermittelt.

- beurteilen wir den Einklang des Lageberichts mit dem Jahresabschluss, seine Gesetzesentsprechung und das von ihm vermittelte Bild von der Lage des Unternehmens.
- führen wir Prüfungshandlungen zu den von den gesetzlichen Vertretern dargestellten zukunftsorientierten Angaben im Lagebericht durch. Auf Basis ausreichender geeigneter Prüfungsnachweise vollziehen wir dabei insbesondere die den zukunftsorientierten Angaben von den gesetzlichen Vertretern zugrunde gelegten bedeutsamen Annahmen nach und beurteilen die sachgerechte Ableitung der zukunftsorientierten Angaben aus diesen Annahmen. Ein eigenständiges Prüfungsurteil zu den zukunftsorientierten Angaben sowie zu den zugrunde liegenden Annahmen geben wir nicht ab. Es besteht ein erhebliches unvermeidbares Risiko, dass künftige Ereignisse wesentlich von den zukunftsorientierten Angaben abweichen.

Wir erörtern mit den für die Überwachung Verantwortlichen unter anderem den geplanten Umfang und die Zeitplanung der Prüfung sowie bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschließlich etwaiger bedeutsamer Mängel in internen Kontrollen, die wir während unserer Prüfung feststellen.

Hamburg, 18. März 2026

KPMG AG
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Anders
Wirtschaftsprüfer

Marschall
Wirtschaftsprüfer

Bericht des Aufsichtsrates

Der Aufsichtsrat hat während des Berichtsjahres seine nach Gesetz und Satzung obliegenden Aufgaben wahrgenommen.

Er hat sich insbesondere von der Geschäftsführung während des Geschäftsjahres regelmäßig über die Geschäftsentwicklung, die Risiken und die finanzielle Situation des Unternehmens sowie über die Lage des Unternehmens schriftlich und mündlich unterrichten lassen und die Ordnungsmäßigkeit der Geschäftsführung überwacht. In seinen Sitzungen informierte sich der Aufsichtsrat eingehend über die geschäftlichen Aktivitäten des Unternehmens und die Entwicklung der verwalteten Vermögen und überprüfte sowie erörterte diese ausführlich mit der Geschäftsführung. Die dafür notwendigen Beschlüsse wurden gefasst. Zum Jahresende wurde die Unternehmensplanung von der Geschäftsführung vorgestellt und in der Sitzung erörtert.

Ein weiterer Schwerpunkt der Aufsichtsrats Tätigkeit war die Überwachung wesentlicher Projekte und deren Ergebnisse. Im Fokus standen dabei die strategische Neuausrichtung von Geschäftsfeldern inklusive neuer Produkteinführungen sowie die Umsetzung und Weiterentwicklung regulatorischer Vorgaben, insbesondere der DORA-Verordnung.

Der Aufsichtsrat hat zudem die Geschäftspolitik sowie die strategische Ausrichtung inklusive der Geschäfts- und Risikostrategie sowie der DOR-Strategie und Nachhaltigkeitsstrategie des Unternehmens erörtert. Darüber hinaus hat sich der Aufsichtsrat über die Finanz- und Investitionsplanung unterrichten lassen. Der Aufsichtsrat hat sich über die Ausgestaltung der Vergütungssysteme der Mitarbeitenden informieren lassen. Ferner hat der Aufsichtsrat ein angemessenes Vergütungssystem der Geschäftsführung ausgestaltet und überwacht.

Dem Aufsichtsrat lagen die Ergebnisse der Prüfung der Internen Revision vor. Er konnte sich dadurch von der ordnungsgemäßen Geschäftsführung überzeugen.

Der Abschlussprüfer, die KPMG AG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Hamburg, hat den Jahresabschluss und den Lagebericht zum 31. Dezember 2025 geprüft und mit dem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk versehen. Er hat in der Bilanzaufsichtsratssitzung über den Verlauf der Prüfung berichtet.

Der Aufsichtsrat hat den Prüfungsbericht zur Kenntnis genommen und stimmt dem Ergebnis der Prüfung zu.

Der Jahresabschluss und der Lagebericht lagen dem Aufsichtsrat vor und sind von ihm geprüft worden. Nach dem abschließenden Ergebnis seiner Prüfung sind Einwendungen nicht zu erheben.

Der Aufsichtsrat billigt den 2025 und wird der Gesellschafterversammlung die Feststellung empfehlen.

Der Geschäftsführung und allen Mitarbeitenden der SIGNAL IDUNA Asset Management GmbH gilt der Dank des Aufsichtsrates für die im Jahre 2025 geleistete Arbeit.

Hamburg, 8. April 2026

Der Aufsichtsrat

Martin Berger
Vorsitzender



SIGNAL IDUNA
Asset Management GmbH

Kapstadtring 8
22297 Hamburg

info@signal-iduna.de

signal-iduna.de